



Jahresbericht 2019

Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG

Organisation

der Spar- und Kreditbank
des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG,
Goltenkamp 9, 58452 Witten

Mitglieder des Vorstandes
Volkmar Birx (Sprecher)
Bankvorstand für Markt Aktiv und Passiv,
Handel, Unternehmensplanung, Personal- und Rech-
nungswesen

Sylvia Oberwinster
Bankvorstand für Marktfolge, Risikomanagement und
-controlling, Interne Revision und Organisation

Mitglieder des Aufsichtsrates
Manfred Schneider, Vorsitzender
Bankkaufmann

Armin Wickel, stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der VR Bank Lahn-Dill eG

Anabel Brandis
Selbstständige Wirtschaftsprüferin,
Steuerberaterin in der Sozietät
Heuser & Brandis StB/WP

Michael Koppetsch
Selbstständiger Architekt

Stefan Lange
Stellvertretendes Vorstandsmitglied
bei der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

Jürgen Oberdörfer
Selbstständiger Architekt

Reinhard Spincke
Mitglied des Vorstandes der Stiftung Freie
evangelische Gemeinde in Norddeutschland

Verbandszugehörigkeit
Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e. V. (BVR), Bonn

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.,
Frankfurt am Main (zuständiger Prüfungsverband)

BLZ 452 604 75, BIC GENODEM1BFG

Inhalt

Organisation 2

Das Geschäftsjahr 2019 auf einen Blick 3

Vorwort 4

Jahresbericht 2019 6

1. Jahresbilanz zum 31.12.2019 6

2. Gewinn- und Verlustrechnung 8

Bericht des Aufsichtsrates 9

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2019..... 9

Geschäftsverlauf 10

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 13

Zusammenfassende Beurteilung
des Geschäftsverlaufs und der Lage 15

Gesamtaussage zur prognostizierten
Lage und dem Geschäftsverlauf 15

Das Geschäftsjahr 2019 auf einen Blick

in TEUR	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Kundengelder	110.861	112.137	122.580
Täglich fällige Einlagen	61.535	63.253	72.951
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.084	4.810	4.484
Spareinlagen	44.241	44.074	45.145
Kundenforderungen	59.470	64.838	65.989
Täglich fällig	6.187	5.701	4.445
Darlehen aus eigenen Mitteln	38.834	40.466	41.198
Darlehen aus Refinanzierungsmitteln	14.449	18.671	20.346
Eigenkapital	8.887	9.168	9.408
Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	2.108	2.086	2.073
Rücklagen	5.632	5.831	6.034
Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	1.050	1.150	1.200
Gewinnzuführung	97	101	101
Bilanzsumme	134.712	140.518	152.799
Anzahl der Mitglieder	2.053	2.023	2.004

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses mit Anhang erfolgt nach der Feststellung im Bundesanzeiger. Die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Der vollständige Jahresabschluss liegt allen Mitgliedern in unserer Geschäftsstelle in 58452 Witten, Goltenkamp 9, zur Einsicht aus.



Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Kunden, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

dankbar blicken wir auf ein bewegtes Jahr 2019 zurück. Mit diesem Jahresbericht möchten wir Sie einladen an der Entwicklung Ihrer Bank im abgelaufenen Jahr teilzuhaben.

Dabei fällt die Vorlage unseres Berichtes über das vergangene Geschäftsjahr in eine Zeit, in der intensiv über eine weitere Konsolidierung im Bankensektor nachgedacht und diskutiert wird. Gleichzeitig erleben wir große Volatilitäten an Geld- und Kapitalmarkt sowie an deutschen und internationalen Aktienmärkten. Sehr stark beeinflusst und begleitet wird diese Entwicklung in dieser Zeit von dem neu aufgetretenen Corona-Virus und seinen weltweiten Auswirkungen.

Dennoch freuen wir uns, dass es uns im letzten Jahr gelungen ist, unser Geschäft mit Augenmaß und Umsicht auszubauen. Unabhängig von den ökonomischen, geldpolitischen oder aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen konnten wir in diesem Jahr wachsen.

Eine besondere Herausforderung war der Wechsel unseres Kernbankenvorfahrens im März 2019. Dieser Wechsel war mit einem sehr großen organisatorischen und zeitlichen Aufwand verbunden. Priorität war und ist für uns, dass wir unseren Kunden gleichzeitig in gewohnter Weise zur Seite stehen können.

Dabei sind uns ein persönlicher Service und eine kompetente Beratung sehr wichtig. Kurz könnte man den Namen unserer Bank auch anders deuten:

- **Sicher**
- **Kompetent**
- **Begleiten.**

Wir fokussieren uns nicht auf den schnellen wirtschaftlichen Erfolg, sondern für uns ist es ein Selbstverständnis, dass gerade in der Zeit unsicherer Umfeld-Bedingungen und großer Herausforderungen eine schlüssige Strategie mit einem Höchstmaß an Berechenbarkeit und Verlässlichkeit für unsere Kunden, Eigentümer und Mitarbeiter an erster Stelle steht. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass wir ethisch-nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in Kombination mit unseren genossenschaftlichen Prinzipien nicht nur proklamieren, sondern Tag für Tag leben. Genossenschaftliche Prinzipien sind für uns:

- Partnerschaftlicher Umgang miteinander
- Transparenz für die Bankdienstleistungen, die wir unseren Kunden anbieten. Dazu gehört, dass wir auf Augenhöhe

verständliche Angebote und Bankdienstleistungen anbieten

- **Solidarisches Miteinander** – getreu dem Motto von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

- **Bodenständige Verwurzelung.** Dabei verstehen wir vor allem unsere tiefe Verwurzelung als christliche Bank in unseren Werten im Bund der Freien evangelischen Gemeinden und in unserem Glaubensbekenntnis, das sich wieder in einem ethisch-nachhaltigen Handeln niederschlägt.

Gerne nehmen wir Sie mit in das Jahr

2019:

Unsere Bilanzsumme stieg um 8,7% auf 152,8 Millionen Euro. Dabei konnten wir die von uns betreuten bilanzierten Kundengelder deutlich um 9,3% gegenüber dem Vorjahr auf 122,6 Millionen Euro steigern. Auch die Kursentwicklung der von uns betreuten Aktiendepots unserer Kunden stieg von 5,9 Millionen Euro per 31.12.2018 auf nunmehr 6,9 Millionen Euro per 31.12.2019.

Nach wie vor haben wir ein nicht marktgerechtes Niedrigzinsniveau, dessen Auswirkungen auch für uns immer gravierender werden. Neben uns sind aber auch unsere Kunden davon betroffen. Das gilt für Gemeinden als auch für institutionelle und Privatkunden. Die ursprünglich eingeschätzten und erwarteten Zinseinnahmen stehen dabei nicht mehr in der Weise zur Verfügung wie sie ursprünglich kalkuliert wurden. Seit einigen Jahren ist es unser Bestreben diese Lücke durch andere Ertragspotentiale aufzufüllen.

Dabei bieten wir unseren Kunden an, dass sie ihre Anlagen breiter streuen und in verschiedene Anlageklassen investieren.

Bei diesen Lösungsansätzen ist es für uns selbstverständlich, dass unsere Kunden mit ihren finanziellen Zielen die Motivation für unsere Beratung sind. Bei der Umsetzung möchten wir sie gerne sicher und kompetent begleiten. Das gelingt uns durch das Erarbeiten von gemeinsamen Lösungen, um den individuellen Wünschen unserer Kunden entsprechend ihrer persönlichen Anlagestrategie zu entsprechen. Dabei ist es unser Bestreben, diese Anlagemöglichkeiten gemeinsam mit unseren Kunden nach ethisch-nachhaltigen Gesichtspunkten auszuwählen.

Zufrieden sind wir auch mit der Entwicklung der Kundenforderungen, die im Ge-

schäftsjahr leicht um 1,8% auf 66,0% gesteigert werden konnte. Gleichzeitig konnten wir den Bestand der privaten Baufinanzierung, der sich nicht in unserer Bilanz widerspiegelt, um 5,1% auf 13,6 Millionen Euro steigern.

Leider schlägt sich die Niedrigzinsphase auch in der Betriebswirtschaft unserer Bank nieder. So konnten wir den Zinsüberschuss in Höhe von 1,9 Millionen Euro leicht steigern. Gleichzeitig müssen wir aber feststellen, dass im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme der Zinsüberschuss von 1,37% in 2018 auf 1,33% in 2019 gesunken ist. Diese Entwicklung haben wir so erwartet und in den letzten Jahren strategische Gegenmaßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen tragen auch im Jahr 2019 Früchte, die wir Ihnen kurz erläutern möchten.

Mit einem Verwaltungsaufwand in Höhe von 0,98% der durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahr 1,02%) sind wir sehr schlank und effizient aufgestellt. In diesem Bereich sehen wir keine nennenswerten Einsparungspotentiale mehr.

Daher haben wir unsere strategische Ausrichtung darauf ausgelegt, die Einnahmenseite zu steigern. Da das aus den oben beschriebenen Gründen im Zinsergebnis nur sehr schwer möglich ist, liegt unser Fokus im Provisionsergebnis. Das Provisionsergebnis konnten wir von 281 TEUR im Jahr 2018 leicht auf 285 TEUR steigern. Bezogen auf unsere durchschnittliche Bilanzsumme liegt der Provisionsüberschuss bei 0,20%. Dabei generieren wir die Erträge im Wesentlichen aus drei strategischen Feldern:

- den Kontoführungsgebühren
- den gestiegenen privaten Baufinanzierungen, deren Ergebnisse sich im Provisionsergebnis wiederfinden und
- die Vermittlung von Vermögensanlagen an unsere Verbundpartner.

Dadurch gelingt es uns – bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme – den gesunkenen Zinsüberschuss leicht zu kompensieren.

Gleichzeitig konnten wir weitere positive Ergebnisse in unserem neuen Geschäftsfeld, der Beratung und Begleitung von christlichen Stiftungen erzielen.

Wesentliches Ziel unseres Handelns ist aber, dass wir Sie, unsere Kunden, in den Mittelpunkt unseres Bankgeschäftes stellen. Dabei bleiben wir auch unserem Kernauftrag, der Beratung und Begleitung von Finanzierungsstrukturen unserer Freien evangelischen Gemeinden treu.

Besonders dankbar sind wir, dass wir im Jahr 2019 einige neue Projekte abschließen konnten. Gleichzeitig sehen wir aber auch eine Reihe von neuen Projekten, die wir im Jahr 2020 mit unseren Kunden realisieren möchten. Dabei liegt der Fokus immer stärker auf dem „Gemeindezentrum plus“. Darunter verstehen wir nicht nur die Investition in ein rein klassisches Gemeindezentrum, sondern in ein Gemeindezentrum gepaart mit in der Regel sozialdiakonischen Projekten, wie Großtagespflegen, Kindertagesstätten oder Mutter-Kind-Heimen.

Dennoch müssen wir berücksichtigen, dass trotz des zufriedenstellenden Ergebnisses, die Anforderungen und Herausforderungen in den nächsten Jahren weiter steigen werden. Das bereits mehrfach beschriebene politisch motivierte Niedrigzinsniveau, das durch die Bemühungen der Krisenbewältigung in Europa und durch die immer noch nicht abgearbeiteten Staatschuldenkrisen einiger südeuropäischer Länder hervorgerufen wird, ist dabei ein wesentlicher Faktor. Für uns bedeutet dies, dass wir bis auf weiteres mit unseren Eigenanlagen keine nennenswerten Ergebnisbeiträge erzielen können. Dabei ist es uns wichtig, dass wir unserer konservativen Linie treu bleiben und zum einen ethisch-nachhaltig investieren, zum anderen aber nur in Wertpapiere mit besten Bonitäten.

Wie wir Ihnen in den letzten Jahren immer wieder berichtet haben, werden wir als Bank auch von den immer stärker werdenden regulatorischen und gesetzlichen Auflagen und Anforderungen zusätzlich belastet. Diese sehr starke Bindung von internen Kapazitäten können wir leider nicht nutzen, um einen Mehrwert für unsere Kunden zu generieren.

Dieser Entwicklung begegnen wir dadurch, dass wir schlanke und effiziente Arbeitsprozesse implementiert haben. Dabei ist es für uns ein großer Vorteil, dass wir schlanke Entscheidungs- und Umsetzungswege haben. Dies wird von unseren Kunden auch sehr gerne angenommen und honoriert. An dieser Stelle möchten wir noch einmal Friedrich Wilhelm Raiffeisen zitieren:

„Der höchste Direktor der Genossenschaft ist unser Gott im Himmel.“ Diesen Satz von Friedrich Wilhelm Raiffeisen können wir als Vorstand nur unterschreiben.

Dabei richten wir unser Tun und Handeln gerne nach unseren biblischen Maßstäben aus. Dass hierauf ein Segen ruht, haben wir besonders auch im letzten Jahr mit den

großen Herausforderungen durch unser EDV-Projekt gespürt. So konnten wir dieses für uns sehr große Projekt ohne zusätzliche Personalkapazitäten umsetzen. Dabei blieben wir als Team von zusätzlichen Anforderungen und Krankheiten verschont. Wir sind unserem Gott und Vater sehr dankbar, dass er uns auch für diese Arbeit im letzten Jahr wieder Weisheit, Kraft und Gelingen geschenkt hat.

Ganz besonders dankbar sind wir auch für die konstruktive Beratung und Begleitung des Aufsichtsrates. Hier freuen wir uns insbesondere darüber, dass es uns auch gelingt, langfristige strategische Weichenstellungen durch die rechtzeitige Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder einzuleiten.

An dieser Stelle möchten wir uns aber auch ganz besonders bei unseren Mitarbeitenden bedanken, ohne deren Mitwirken gerade dieses besonders herausfordernde Jahr nicht zu meistern gewesen wäre.

Bedanken möchten wir uns aber auch bei Ihnen, unseren Mitgliedern, Kunden und Freunden, ohne die wir diesen Bericht nicht hätten abgeben können.

Gerne laden wir Sie schon heute zu unserer Generalversammlung nach Witten ein. Aufgrund der Corona-Krise können wir Ihnen dafür leider noch keinen Termin nennen. ■



Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand

Sylvia Oberwinster

Volkmar Birk

Jahresbericht 2019 Kurzfassung

1. Jahresbilanz zum 31.12.2019

				Aktivseite
	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			31.140,62	35
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern	0,00		31.140,62	(0)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				0
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar		0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		15.417.492,74		9.994
b) andere Forderungen		11.072.921,11	26.490.413,85	17.074
4. Forderungen an Kunden			65.989.406,16	64.838
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00			(0)
Kommunalkredite	0,00			(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0,00		0
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		12.938.456,43		12.528
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	12.938.456,43	43.620.082,51	56.558.538,94	(12.528)
c) eigene Schuldverschreibungen	20.368.075,74			32.250
Nennbetrag	0,00		56.558.538,94	(32.049)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen		1.952.887,69		1.953
darunter:				
an Kreditinstituten	317.930,68			(318)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		49.070,00	2.001.957,69	49
darunter:				
bei Kreditgenossenschaften	40.920,00			(41)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00			(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0
12. Sachanlagen			1.690.921,64	1.763
13. Sonstige Vermögensgegenstände			34.209,81	30
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.574,00	4
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
Summe der Aktiva			152.799.162,71	140.518

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		59.931,86		95
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		20.346.408,75	20.406.340,61	18.670
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	25.577.837,86			25.778
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	19.567.004,14	45.144.842,00		18.296
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	72.950.749,79			63.253
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.484.237,64	77.434.987,43	122.579.829,43	4.810
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00			(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			60.108,52	76
6. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		0,00		0
b) Steuerrückstellungen		0,00		48
c) andere Rückstellungen		211.955,22	211.955,22	203
8. - - -			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.200.000,00	1.150
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		2.120.500,00		2.122
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.420.000,00			1.380
cb) andere Ergebnisrücklagen	4.614.000,00	6.034.000,00		4.451
d) Bilanzgewinn		186.428,93	8.340.928,93	186
Summe der Passiva			152.799.162,71	140.518

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	362.860,18			323
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	362.860,18		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	6.506.679,90	6.506.679,90		5.999
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.298.012,18			2.323
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		284.574,61	2.582.586,79		259
2. Zinsaufwendungen			685.126,68	1.897.460,11	728
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			47.907,35		48
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	47.907,35	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			329.134,83		323
6. Provisionsaufwendungen			44.463,29	284.671,54	42
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				177.730,82	94
9. - - -				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		522.062,58			515
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		101.141,09	623.203,67		102
darunter: für Altersversorgung	10.240,33				(11)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			764.512,58	1.387.716,25	724
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				79.063,36	82
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				717,69	3
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			288.594,13		178
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-288.594,13	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		2
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. - - -				0,00	0
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				651.678,39	671
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			302.597,93		273
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			10.873,81	313.471,74	11
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				50.000,00	100
25. Jahresüberschuss				288.206,65	287
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				222,28	1
				288.428,93	288
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00		0,00	0
				288.428,93	288
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		35.000,00			35
b) in andere Ergebnisrücklagen		67.000,00		102.000,00	67
29. Bilanzgewinn				186.428,93	186

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Ihm obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung; insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen. Er erörterte insbesondere den Jahresabschluss 2019 und das interne Kontrollsystem. Aus den Sitzungen des Ausschusses ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden. Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. II S. 2 Nrn. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen

überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet. Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht werden wir entgegennehmen und kritisch prüfen. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Einbeziehung des Gewinnvortrags entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. A GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt. Gefahren der Unabhängigkeit wurden zwischen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsratsvorsitzenden diskutiert; solche traten jedoch nicht auf. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2019 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Jürgen Oberdörfer, Herr Manfred Schneider und Herr Reinhard Spincke aus dem Aufsichtsrat aus. Ihre

Wiederwahl ist zulässig. Herr Jürgen Oberdörfer hat erklärt, dass er nach 30 Jahren im Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl antritt. Die Wiederwahlen von Herrn Manfred Schneider und Herrn Reinhard Spincke werden vom Aufsichtsrat vorgeschlagen. Um uns bereits heute strategisch auf Wechsel im Aufsichtsrat vorzubereiten, schlägt der Aufsichtsrat vor, Herrn Dominic Herz (Assistent der Geschäftsleitung der Günther Pulverich GmbH aus Ewersbach) als zusätzliches Mitglied in den Aufsichtsrat zu wählen. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.



Witten, 23. März 2020

Manfred Schneider

Manfred Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 288.206,65 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 222,28 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 102.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 186.428,93) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	84.027,50
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	5.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	96.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	1.401,43
insgesamt	186.428,93

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief im Berichtsjahr 2019 insgesamt zufriedenstellend und entsprach im Wesentlichen den in der Vorperiode berichteten Prognosen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG erhöhte sich um TEUR 12.281 (+8,7 %) auf TEUR 152.799. Ursächlich für diese Entwicklung sind u.a. die Zuwächse der Wertpapieranlagen und Kundenforderungen. Das im Vorjahr prognostizierte Wachstum wurde übertroffen.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	152.799	140.518	12.281	8,7
Außerbilanzielle Geschäfte*	6.870	6.322	548	8,7

* Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen)

Aktivgeschäft

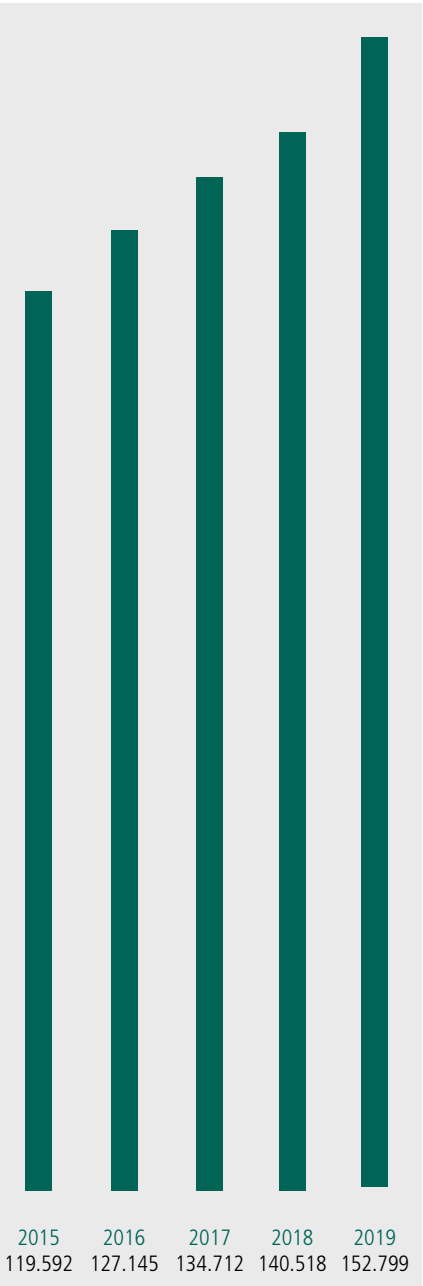
Die Kundenforderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.151 (1,8 %) gestiegen. Die Vorjahresprognose wurde nahezu erreicht. Die Entwicklung lässt sich auf neue Projekte im Bereich der Gemeindezentrenfinanzierungen zurückführen, die abgeschlossen werden konnten bzw. die sich jetzt in der Bauphase befinden.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Wertpapieranlagen haben sich im Berichtszeitraum in Summe deutlich auf TEUR 83.049 erhöht. Die Prognose des Vorjahres wurde deutlich überschritten. Die Ursache der Entwicklung liegt insbesondere in der Zunahme der Kundengelder.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	65.989	64.838	1.151	1,8
Wertpapieranlagen	56.559	44.778	11.781	26,3
Forderungen an Banken	26.490	27.068	-578	-2,1

Nach wie vor ist es für uns maßgeblich, dass wir nur in Wertpapiere mit guten Bonitäten investieren.

Entwicklung der Bilanzsumme



Passivgeschäft

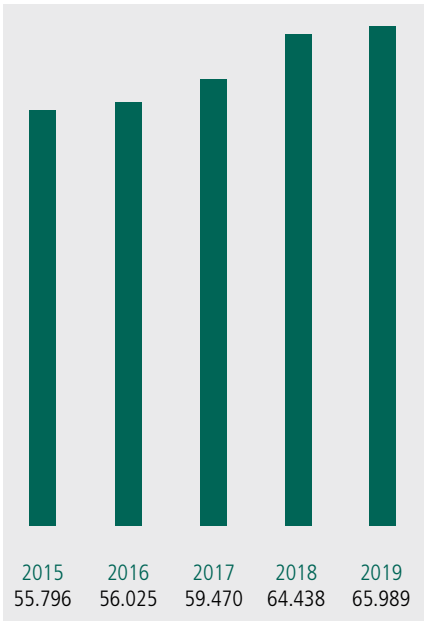
Die Kundeneinlagen sind in 2019 um TEUR 10.443 (9,3 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Mit dem Ergebnis wurde unser geplantes Wachstum deutlich übertroffen. Es entfiel im Wesentlichen auf die Sichteinlagen.

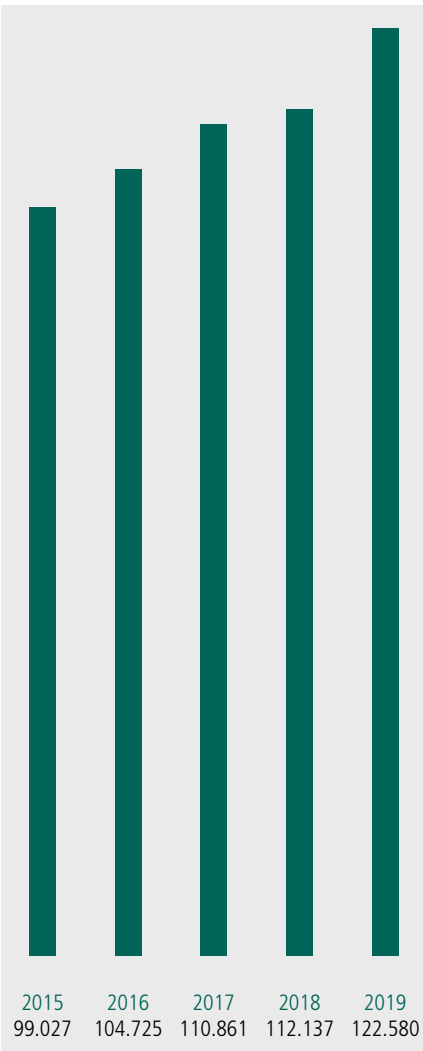
Die Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten haben sich im Berichtszeitraum um TEUR 1.640 (8,7 %) erhöht. Die Zunahme resultiert aus den bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau refinanzierten Darlehen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	20.406	18.766	1.640	8,7
Spareinlagen	45.145	44.074	1.071	2,4
andere Einlagen	77.435	68.063	9.372	13,8

Kundenforderungen



Kundengelder



Außerbilanzielles Geschäft

Im außerbilanziellen Geschäft betrugen die Eventualverbindlichkeiten TEUR 363 und lagen damit leicht über dem Vorjahr

(TEUR 323). Die unwiderruflichen Kreditzusagen stiegen von TEUR 5.999 im Vorjahr auf TEUR 6.507 im Berichtsjahr.

Dienstleistungs- bzw. Provisionsgeschäft

Das Depot- und Wertpapiergeschäft entwickelte sich insgesamt zufriedenstellend. Per 31.12.2019 unterhielten 110 Kunden (Vorjahr 106) Wertpapierdepots mit einem Kurswert in Höhe von TEUR 6.849 (Vorjahr TEUR 5.861).

Den Hypothekendarlehensbestand konnten wir deutlich um 5,1 % auf TEUR 13.581 steigern.

Das Dienstleistungsgeschäft hat sich absolut leicht besser als geplant entwickelt. Dabei wurde die Vorjahressprognose leicht übertroffen. Im Verhältnis zur gestiegenen dBS ist das Provisionsergebnis konstant.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	115	125	-10	-8
Vermittlungserträge	64	58	6	10,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	147	137	10	7,3

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden drei Mitarbeitende in Vollzeit und vier Mitarbeitende in Teilzeit sowie durchschnittlich eine Auszubildende beschäftigt.

Unsere Mitarbeitenden haben an verschiedenen Seminaren teilgenommen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

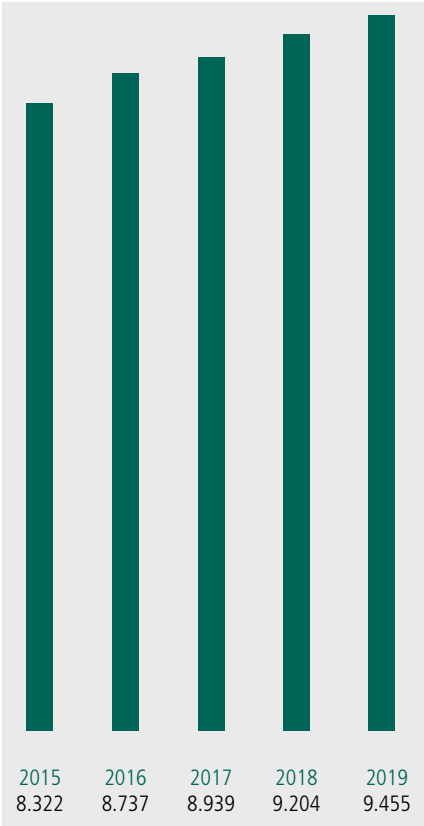
Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

Darstellung des Geschäftsergebnisses

Das Geschäftsergebnis (Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit) hat sich im Berichtszeitraum auf TEUR 652 ver-

schlechtert. Der Rückgang resultiert u.a. aus dem Bewertungsergebnis.

Kernkapital laut Bilanz (nach GV)



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Eigenmittel

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	9.541	9.288	253	2,7
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	9.938	9.820	118	1,2
Harte Kernkapitalquote	28,0%	12,7%		
Kernkapitalquote	28,0%	12,7%		
Gesamtkapitalquote	30,4%	14,1%		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 0,1 Mio. EUR zu den Ergebnismrücklagen, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedarf, sowie einer Vorwegzuweisung in Höhe von 0,1 Mio. EUR zum "Fonds für allgemeine Bankrisiken"

gemäß § 340g HGB ergibt sich ein Kernkapital von 9,4 Mio. EUR; das sind 6,2 % der Bilanzsumme. Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten. Die Forderungen an unsere Kunden haben wir zum Jahresende 2019 nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken gebildeten Einzelwertberichtigungen bzw. Vorsorgereserven wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtungen entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf Freie evangelische Gemeinden. Durch eine enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer in dieser Branche halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft (mit Stückzinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	5.003	4.003	1.000	25,0
Liquiditätsreserve	51.556	40.775	10.781	26,4

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich durch zusätzliche Wertpapierkäufe. So wurde beispielsweise eine AT1-Anleihe der DZ Bank AG in Höhe von 1.000 TEUR gezeichnet, die im Anlagevermögen aktiviert wurde.

Derivatgeschäfte

Die abgeschlossenen Derivatgeschäfte sind von untergeordneter Bedeutung. Im Berichtsjahr wurden keine Devisentermingeschäfte und sonstige Währungsgeschäfte abgeschlossen. Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich nicht.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten. Aufgrund unserer Bilanzstruktur - insbesondere durch die hohe Granularität unserer Kundeneinlagen sowie aufgrund der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund - haben wir eine sehr geringe Abhängigkeit von Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt. Unsere Liquiditätsreserven sind ausreichend und im Wesentlichen bei der DZ BANK AG bzw. in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Beschränkungen der Liquiditätsversorgung haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich nicht. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,19 % (Vorjahr 0,20 %). Trotz des anhaltenden Drucks auf die Zinsmarge, insbesondere getrieben durch das Niedrigzinsumfeld, konnten wir den Zinsüberschuss in absoluten Zahlen wie geplant steigern. Im Verhältnis zur gestiegenen dBS sank der Zinsüberschuss von 1,37 % auf 1,33 %. Den Provisionsüberschuss konnten wir entgegen unserer Prognose um TEUR 3,5 auf TEUR 285 steigern. Bezogen auf die dBS lagen wir mit 0,19 % unter dem Vorjahreswert von 0,20 %. Der Perso-

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	1.945	1.902	43	2,3
Provisionsüberschuss ²⁾	285	281	4	1,4
Verwaltungsaufwendungen	1.388	1.340	48	3,6
a) Personalaufwendungen	623	616	7	1,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	765	724	41	5,7
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	912	839	73	8,7
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-289	-181	-108	59,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	652	671	-19	-2,8
Steueraufwand	313	284	29	10,2
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	50	100	-50	-50,0
Jahresüberschuss	288	287	1	0,3

nalaufwand ist wie geplant angestiegen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich nahezu entsprechend unserer Prognose erhöht. Ursächlich hierfür waren die Kosten für die Migration des Kernbankensystems. Der Verwaltungs-

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3
2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6
3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 \sowie abzüglich GuV-Posten \17 \und \18
4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

aufwand insgesamt hat sich in Bezug zur dBS von 1,02 % auf 1,00 % reduziert. Das Bewertungsergebnis ist im Wesentlichen durch die Abschreibung auf die Wertpapieranlagen beeinflusst. Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung. Es ermittelt sich aus Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes und des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte und Sondereinflüsse. Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte von TEUR 839 im Jahr 2018 auf TEUR 912 im Geschäftsjahr gesteigert werden.

Unsere Vorjahresprognose zur Entwicklung der Ertragslage wurde insgesamt übertroffen. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungskostenaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ermittelt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 62,9 % auf 61,7 % verbessert. Unsere Prognose zur Entwicklung der Cost-Income-Ratio wurde erreicht

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Geschäfte unserer Bank haben sich insgesamt zufriedenstellend entwickelt.

Prognose des Geschäftsverlauf mit wesentlichen Chancen und Risiken

Wir rechnen unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einer angemessenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Instituts für das nächste Jahr beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen drauf hin, dass

sich die Prognose durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können. Unsicherheiten ergeben sich durch den Ausbruch und die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus. Dennoch halten wir an unserem bewährten Geschäftsmodell fest, unsere Mitglieder und Kunden auch in den sicherlich herausfordernden Zeiten sicher kompetent zu begleiten.

Witten, 23. März 2020

Spar- und Kreditbank des Bundes Freirevangelischer Gemeinden eG

Der Vorstand



Volkmar Birx



Sylvia Oberwinster





Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG,
Goltenkamp 9, 58452 Witten, Postfach 40 85, 58426 Witten
Telefon 0 23 02/9 30 30-0, Telefax 0 23 02/9 30 30-34, E-Mail info@skbwitten.de

www.skbwitten.de